

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1989

Ausgegeben am 7. Feber 1989

27. Stück

64. Verordnung: Änderung der Nebenbahnverordnung**65. Verordnung:** Änderung der Munitionslagerverordnung**66. Kundmachung:** Ausspruch des Verfassungsgerichtshofes, daß der Erlaß des Bundesministers für Bauten und Technik Nr. 68 betreffend die Dampfkesselverordnung gesetzwidrig war**64. Verordnung der Bundesregierung vom 17. Jänner 1989, mit der die Nebenbahnverordnung geändert wird**

Auf Grund des § 2 Abs. 4 des Bundesbahngesetzes, BGBl. Nr. 137/1969, zuletzt geändert mit Bundesgesetz BGBl. Nr. 151/1984, wird im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß des Nationalrates verordnet:

Die Verordnung der Bundesregierung vom 2. Juni 1987 über gemeinwirtschaftliche Leistungen der Österreichischen Bundesbahnen auf Nebenbahnen (Nebenbahnverordnung), BGBl. Nr. 274/1987, wird wie folgt geändert:

1. § 2 lit. a Z 10 entfällt.

2. Im § 4 Abs. 1 lautet der Einleitungssatzteil:

„§ 4. (1) Die Österreichischen Bundesbahnen haben ungeachtet der gemeinwirtschaftlichen Leistungsaufträge für die jeweiligen Beförderungsleistungen nach dieser Verordnung ein Verfahren nach § 29 Abs. 1 des Eisenbahngesetzes 1957 zu beantragen, wenn“

3. § 5 lautet:

„§ 5. (1) Auf folgenden Nebenbahnstrecken und -streckenteilen haben die Österreichischen Bundesbahnen im Schienenverkehr auch nach dem 31. Dezember 1988 als gemeinwirtschaftliche Leistungen weiterzuführen

a) die Beförderung von Personen und Reisegepäck sowie von Gütern bis 31. Dezember 2001

1. St. Ägyd am Neuwald—Markt St. Ägyd am Neuwald

2. Vordernberg—Vordernberg Markt

b) die Beförderung von Gütern bis 31. Dezember 2001

1. Staatsgrenze nächst Deutschkreutz—Oberloisdorf

2. Oberwart—km 39,543 bei Unterwart

c) die Beförderung von Personen und Reisegepäck sowie von Gütern bis 31. Dezember 1991

1. Mürzzuschlag—Neuberg Ort

d) die Beförderung von Gütern bis 31. Dezember 1991

1. Zellerndorf—Sigmundshergberg

2. Mistelbach LB—Paasdorf LB

3. Pirawarth—Sulz-Nexing.

(2) Auf den Nebenbahnstreckenteilen

1. Gaweinstal—Groß Schweinbarth

2. Staatsgrenze nächst Deutschkreutz—Lackebach

haben die Österreichischen Bundesbahnen im Schienenverkehr auch die Beförderung von Personen und Reisegepäck als gemeinwirtschaftliche Leistungen nach Maßgabe der eisenbahnrechtlichen Bewilligung bis 31. Dezember 1991 durchzuführen.“

Vranitzky
Graf
Foregger
Hawlicek

Mock
Dallinger
Lichal

Löschnak
Lacina
Riegler
Streicher

Neisser
Blecha
Flemming
Tuppy

65. Verordnung des Bundesministers für Landesverteidigung vom 20. Jänner 1989, mit der die Munitionslagerverordnung, BGBl. Nr. 716/1988, geändert wird

Auf Grund der §§ 2 und 6 des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 197/1967, über militärische Munitionslager in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 265/1972 wird verordnet:

Die Munitionslagerverordnung, BGBl. Nr. 716/1988, wird wie folgt geändert:

Anlage 4 lautet:

„Methoden der Berechnung

Formel 1 $D = 2,4 \sqrt[3]{Q}$

Formel 2 $D = 4,8 \sqrt[3]{Q}$

Formel 3 $D = 22,2 \sqrt[3]{Q}$

Formel 4 $D = 0,22 \sqrt[3]{Q}$

Formel 5 $D = 0,8 \sqrt[3]{Q}$

Formel 6 $D = 1,8 \sqrt[3]{Q}$

Formel 7 $D = 0,22 \sqrt[3]{Q}$

Formel 8 $D = 1,75 \sqrt[3]{\frac{LQ}{G}}$

Formel 9 $D = 1,885 \sqrt[3]{\frac{LQ}{G}}$

Zu den Formeln 1 bis 9:

D = unverritzte Stärke der Bergfeste bzw. Schutzabstand

L = Ladung

Q = zulässige Höchstbelagsmenge in kg

G = umgebendes Gebirge

Für L ist bei

Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.1 der Faktor	3,5
Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.2 der Faktor	2,5
Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.3 der Faktor	3,0
Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.4 der Faktor	1,0
zu setzen.	

Für G ist bei

Fels oder guter Ausmauerung der Festig-	
keitswert	3,0
festem Gestein der Festigkeitswert	4,0
zu setzen.	

Bei unterirdischen Munitionslagern mit mehreren Lagerkammern ist der errechnete Wert für die Stärke der Bergfeste mit 0,8 zu multiplizieren.

Formel 10 $A = \frac{16,8}{3^n} \sqrt[3]{Q}$

A = Mindestabstand

n = Anzahl der rechtwinkligen Brechungen

Formel 11 $p = \frac{F \cdot Q}{V}$

p = Explosionsdruck in bar

F = Leistungsfaktor

V = Volumen des durch den Explosionsverschluß abgesperrten Raumes in l

Für F ist bei

Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.1	9 400
Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.2	6 500

Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.3	8 000
Munition der Munitionsgefahren-	
klasse 1.4	3 000
zu setzen.	

Formel 12

$D = k \cdot \sqrt[3]{Q}$ für die Munitionsgefahrenklassen 1.1 und 1.3

k = Gesteinsfaktor

Für k ist bei

Kalk der Gesteinsfaktor	1,7
alle übrigen Gesteinen der Gesteinsfaktor	2,0
zu setzen.	

Bei ausschließlicher Lagerung von Munition der Munitionsgefahrenklassen 1.2 bzw. 1.4 hat die unverritzte Bergfeste 25 m bzw. 5 m zu betragen.“

Lichal

66. Kundmachung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten vom 26. Jänner 1989 über den Ausspruch des Verfassungsgerichtshofes, daß der Erlaß des Bundesministers für Bauten und Technik Nr. 68 betreffend die Dampfkesselverordnung gesetzwidrig war

Gemäß Art. 139 Abs. 5 B-VG und gemäß § 60 Abs. 2 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 311/1976 wird kundgemacht:

Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 8. Oktober 1988, V 53/87-11, dem Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten zugestellt am 12. Dezember 1988, ausgesprochen, daß der Erlaß des Bundesministers für Bauten und Technik Nr. 68 vom 6. Dezember 1971, Zl. 557 174-III/21/71, in der Fassung der Erlässe Nr. 128 vom 11. Dezember 1978, Zl. 43 014/14-IV/3/77, und Nr. 160 vom 26. Juni 1985, Zl. 43 210/2-IV/3/85, betreffend die Dampfkesselbestimmungen für Handfeuerlöcher gesetzwidrig war.

Graf